

Commission pour le patrimoine culturel (« COPAC »)

**Vu la loi du 25 février 2022 relative au patrimoine culturel ;
Vu le règlement grand-ducal du 9 mars 2022 déterminant la composition, l'organisation et le
fonctionnement de la Commission pour le patrimoine culturel ;**

Attendu que l'ancienne ferme sise 10, Ënnescht Duerf à Enscherange se caractérise comme suit :

Im unteren Abschnitt Enscheringsens befindet sich ein Bauernhof, der die für das Ösling typische Bauform eines Quereinhauses mit hoch gelegener Scheuneneinfahrt aufweist (GAT, OLT, BTY). Der Bauernhof befindet sich unweit der Zugstrecke Ulflingen-Luxemburg auf einer rund 27 Ar umfassenden Parzelle. Zur Straße grenzt sie eine niedrige Steinmauer mit Durchfahrt ab. Das Gebäude ist giebelständig zur Straße orientiert, deren Niveau sich etwas über dem des Grundstücks befindet. Die Giebelseiten besitzen Anbauten von halber Höhe, zudem befindet sich ein Nebengebäude in Form einer Blechscheune auf der Parzelle.

Der Bauernhof ist bereits auf der Ferraris-Karte verzeichnet und gehört somit zum ältesten Baubestand Enscheringsens.¹ Das Urkataster von 1824 zeigt zusätzlich zu dem heute noch bestehenden Hauptgebäude ein kleineres, zur Straße traufständiges Nebengebäude, das jedoch nicht mehr vorhanden ist.² Zu diesem Zeitpunkt befand sich der Hof im Besitz des Landwirts Guillaume Meres.³ Luftaufnahmen dokumentieren einige bauliche Veränderungen in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. So ist auf einer Luftaufnahme von 1951 noch die brückenartige Tennenauffahrt („Scheierbrëck“) zu erkennen, 1963 fehlt sie bereits.⁴ Ebenso belegen diese Luftbilder den Abriss des kleinen Nebengebäudes sowie die Errichtung der Blechscheune. Der Anbau am straßenseitigen Giebel des Hauptgebäudes ist ebenfalls bereits 1951 vorhanden.⁵ Seit den frühen 1960er Jahren hat sich der Baubestand nicht mehr verändert.

Das Quereinhaus gliedert sich in einen Wohntrakt und einen Wirtschaftstrakt, der aus Stallungen und einer Scheune besteht (AUT). Das Gebäude besitzt den für das Ösling typischen, weißen Kalkputz (OLT). Die hofseitige Fassade des Wohntrakts gliedert sich in zwei Geschosse und vier Achsen, die Rückseite in drei Achsen. Bei den Fenster- und Türöffnungen haben sich die einfach ausgeführten Steinrahmungen mit geraden Abschlüssen erhalten (AUT). Ein Holzgesims schließt die Fassade zum Dach ab, das die Form eines Krüppelwalmdaches hat und in deutscher Schablonendeckung mit Schiefer gedeckt ist (AUT, CHA).

Der Bauernhof in Enscheringsen ist ein typisches Beispiel des im Ösling verbreitenden Quereinhauses mit hoch gelegener Scheuneneinfahrt. Wie Luftaufnahmen belegen hat sich der Baubestand seit den 1960er Jahren nicht mehr grundlegend verändert. Mit seinen teilweise erhaltenen Segmentbögen

¹ Ferraris, Joseph de, *Le grand Atlas de Ferraris. Le premier Atlas de la Belgique. 1777. Carte de Cabinet des Pays-Bas autrichiens et de la Principauté de Liège*, KBR Bibliothèque Royale de Belgique, Brüssel, 3. Aufl., 2009, Enscheringsen 220.

² Administration du cadastre et de la topographie du Grand-Duché de Luxembourg, *Urkataster. Wilwerwiltz A1*, 1824ff. (überarbeitete Version).

³ Administration du cadastre et de la topographie du Grand-Duché de Luxembourg, *Tableau supplémentaire*, 236/2105, 1824.

⁴ Administration du cadastre et de la topographie du Grand-Duché de Luxembourg, *Luftbild, 1951; ebd., 1963*.

⁵ Ebd., 1951.

und den ebenfalls gut erhaltenen Steinrahmungen des Wohntraktes bezeugt das Gebäude die ländliche Architektur des 18. und 19. Jahrhunderts. Zeittypisch ist auch die Form des Daches und seine Schieferdeckung, der weiße Kalkputz ist ein weiteres, landschaftstypisches Merkmal. Der Bauernhof repräsentiert somit die landwirtschaftlich geprägte Geschichte Luxemburg und kann aus architektonischen, ästhetischen und historischen Gründen unter nationalen Denkmalschutz gestellt werden.

Erfüllte Kriterien: (AUT) Authentizität; (GAT) Gattung; (CHA) Charakteristisch für die Entstehungszeit; (OLT) Orts- oder landschaftstypisch; (BTY) Bautypus.

La COPAC émet à l'unanimité un avis favorable pour un classement en tant que patrimoine culturel national de l'ancienne ferme sise 10, Ĕnnescht Duerf à Enscherange (no cadastral 236/2105). Considéré l'état délabré de la toiture de la grange, la commission demande que tous les travaux nécessaires à la sauvegarde soient effectués le plus vite possible.

Présent(e)s : Beryl Bruck, Christina Mayer, Gaetano Castellana, Guy Thewes, Heike Pösche, Jean-Claude Welter, John Voncken, Laure Simon-Becker, Marc Schoellen, Michel Pauly, Patrick Bastin, Paul Ewen.

Luxembourg, le 27 septembre 2023